



dialog



Das Spital Männedorf und das USZ rücken zusammen.

Foto: USZ

NEWSLETTER FÜR UNSERE ZUWEISER & PARTNER

JULI 2019

Spital Männedorf



S. 1 - FOKUS [Gemeinsam in die Zukunft](#) S. 3 - FOKUS INTERVIEW [Prof. Dr. med. Gregor Zünd](#)

S. 4 - FOKUS [Marco Bueter: Neuer Chefarzt Viszeralchirurgie](#) S. 5 - IN KÜRZE [Annemarie Ritz geht in Pension](#)

S. 6 - ANGEBOT [Wirbelsäulen- und Neurochirurgie](#) S. 7 - PEOPLE [PD Dr. med. Sven Staender: 20 Jahre Chefarzt](#)

## Wahlverwandschaft mit Potenzial

Der Kooperationsvertrag zwischen dem Spital Männedorf und dem Universitätsspital Zürich ist ein Bekenntnis zur langfristigen Zusammenarbeit und eröffnet interessante Perspektiven.

Am Dienstag, 14. Mai 2019, wurde es offiziell. Das Spital Männedorf und das Universitätsspital Zürich haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Damit erhielt die bisherige bewährte Zusammenarbeit nun einen institutionellen Rahmen. An diesem Morgen orientieren Verantwortliche der beiden Spitäler die Presse und die Mitarbeitenden. Als Vertreter des >

## Liebe Leserin, lieber Leser

Trotz herausforderndem Umfeld wurde unser Spital im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr sowohl im stationären wie ambulanten Bereich noch stärker beansprucht. Dennoch heisst es, sich schon jetzt auf zukünftige gesundheitspolitische Entwicklungen einzustellen.

Im Mai konnte mit dem Universitätsspital Zürich eine wohl schweizweit wegweisende Kooperation eingegangen werden. Für die noch bessere Nutzung der gemeinsamen Ressourcen ist die Partnerschaft mit einer geplanten Beteiligung auf Langfristigkeit ausgerichtet. In unserem Hauptartikel erfahren Sie mehr zu den Hintergründen und erhalten einen Überblick über die bisherigen und anvisierten Zusammenarbeitsfelder.

Mit der Wahl von Prof. Dr. med. Marco Bueter zum Chefarzt Viszeralchirurgie und Klinikleiter Chirurgie im Juni ist für unser Spital ein weiterer wichtiger Entscheid für die Zukunft gefallen. Wir möchten Ihnen Prof. Bueter schon jetzt vorstellen, auch wenn er seine Stelle erst im Januar 2020 antritt (S. 4).

Im Interview auf Seite 7 kommt unser Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin, PD Dr. med. Sven Staender, zu Wort. Er feierte im Juni sein 20-Jahre-Dienst-Jubiläum am Spital Männedorf und berichtet über seine Anfänge im Haus und über die Entwicklungen in seiner Fachdisziplin.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen einen schönen Sommer.



**Dr. med. Stefan Metzker**  
CEO Spital Männedorf



**Verwaltungsratspräsidentin**  
**Beatrix Frey-Eigenmann**

«Die angestrebte Beteiligung des USZ am Spital Männedorf ist eine Dokumentation der Verbindlichkeit.»



**CEO Dr. med.**  
**Stefan Metzker**

«Ein wichtiger Moment in der Geschichte des Spitals Männedorf.»

› Spitals Männedorf erläutern Verwaltungsratspräsidentin Beatrix Frey-Eigenmann und CEO Dr. med. Stefan Metzker, weshalb das Spital Männedorf diese Kooperation mit dem renommierten Partner USZ eingetht und was sie im Wesentlichen umfasst.

### Versorgung sichern

Beatrix Frey-Eigenmann macht gleich zu Beginn der internen Informationsveranstaltung deutlich: Das Zusammengehen mit dem USZ geht weit über die punktuellen Kooperationen in einzelnen Themen hinaus und hat für das Spital Männedorf eine strategische Dimension. Ziel dabei ist es, so die Verwaltungsratspräsidentin, «für die Menschen am rechten Seeufer eine ausgezeichnete, effiziente und wohnortnahe medizinische Versorgung langfristig zu sichern». Dazu, so ist sie überzeugt, ist der Schulterschluss mit dem USZ eine hervorragende Voraussetzung. Und die im Rahmen der Kooperation angestrebte Beteiligung von 20 Prozent des USZ am SMA (s. auch Interview Prof. Gregor Zünd, S. 3) ist, so Beatrix Frey-Eigenmann, eine «Dokumentation der Verbindlichkeit». Sie betont aber auch, dass trotz dieser angestrebten finanziellen und rechtlichen Verflechtung beide Partner eigenständig bleiben und die Aktienmehrheit weiterhin bei den Gemeinden liegen soll.

### Kontext Ambulantisierung

Auch Stefan Metzker ist sichtlich erfreut und strahlt Zuversicht aus. Er spricht von einem «wichtigen Moment in der Geschichte des Spitals Männedorf» und von einem bislang «schweizweit einzigartigen Deal». Er hebt zudem hervor, dass die Kooperation auch im Kontext der aktuellen Ambulantisierung und Digitalisierung zu sehen sei. So sei es mit einem starken Partner beispielsweise möglich, neue Formen der Behandlung und Betreuung zu etablieren und die hochspezialisierte Medizin zu den Patienten in der Region zu holen. Die Kooperation unterscheidet sich in der Tat von den heute im Gesundheitswesen üblichen gemeinsamen Projekten. Zum einen durch deren Umfang und zum anderen dadurch, dass sie mit dem Kooperationsvertrag langfristig angelegt ist. Das Spital Männedorf und das USZ arbeiten seit Jahren in verschiedenen Fachbereichen eng zusammen, beispielsweise in der Viszeralchirurgie (insbesondere Bariatrie), in der Geburtshilfe und in der Onkologie. In den kommenden Monaten wird nun eine Steuerungsgruppe mit Vertretern aus beiden Spitälern die konkrete Zusammenarbeit in verschiedenen Fachbereichen weiter ausarbeiten. Ein Beispiel dafür ist die gemeinsame Zertifizierung des Brustzentrums. Dank der Kooperation mit dem USZ können sich Patientinnen nach neusten medizinischen



Erkenntnissen, zeit- und wohnortsnah von einem eingespielten Team behandeln lassen. Dadurch profitieren sie von einer sehr hohen Behandlungsqualität.

#### Attraktiv für Mitarbeitende

Ein weiteres Beispiel ist die künftig intensivierte Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung. So werden für Assistenzärzte Rotationsangebote zwischen den beiden Häusern eingeführt und der fachliche Austausch bei gemeinsamen Weiterbildungen wird gefördert. Ein aktuelles Beispiel dazu ist der Bereich Infektionskrankheiten und Spitalhygiene. Die Nähe zwischen den beiden Häusern erleichtert zudem die langfristige Laufbahnplanung für junge Ärztinnen und Ärzte. So ist es denkbar, dass jemand nach seiner Weiterbildung in Männedorf am USZ als Oberarzt arbeitet und anschliessend etwa als Leitender Arzt nach Männedorf zurückkehrt. Damit eröffnet die Kooperation nicht nur strategische Optionen für das SMA, sondern auch interessante individuelle Möglichkeiten im Bereich Laufbahnplanung und Wissenstransfer.

## DIE KOOPERATION IM ÜBERBLICK

#### Bestehende Zusammenarbeitsfelder

- Pflege
- Viszeralchirurgie (insbesondere bariatrische Chirurgie)
- Geburtshilfe
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Angiologie
- Onkologie
- Neurologie (Stroke)
- Infektionskrankheiten und Spitalhygiene
- Hämatologie
- Pathologie

#### Anvisierte Zusammenarbeitsfelder

- Brustzentrum
- Gastroenterologie
- Zusätzliche Gebiete der Viszeralchirurgie
- Dermatologische Chirurgie
- Ophthalmologie
- Kardiologie

## «Männedorf ergänzt uns ideal»

Prof. Dr. med. Gregor Zünd ist Vorsitzender der Spitaldirektion und CEO des Universitätsspitals Zürich (USZ). Im Interview spricht er über die Kooperation mit dem SMA und verrät, worauf er selbst bei der Spitalwahl achtet.



Prof. Dr. med. Gregor Zünd, CEO USZ

#### Es gibt viele gute Spitäler im Kanton Zürich. Weshalb hat sich das USZ für das Spital Männedorf entschieden?

Mit Männedorf verbindet uns eine langjährige Partnerschaft. In verschiedenen Disziplinen kennen und schätzen sich die Teams bereits, arbeiten gut zusammen. Darauf können wir aufbauen. Wenn wir eine Kooperation anstreben, muss zudem die Systemleistung eines Spitals stimmen, also die Qualität von Pflege, Intensivmedizin, Anästhesie etc. In Männedorf ist diese hervorragend.

#### Es ist von einer Kooperation «auf Augenhöhe» die Rede. Worin äussert sich diese?

Beide Parteien bringen sich mit ihren jeweiligen Stärken gleichermaßen ein. Wir am USZ sind in der spezialisierten und hochspezialisierten Medizin zu Hause. Das Spital Männedorf bringt die Kompetenz in der Grundversorgung und die Vernetzung in der Region mit. Damit ergänzen wir einander bestens.

#### Welche Vorteile bringt die Kooperation dem USZ?

Für das USZ ist es wichtig, Partner in der Grundversorgung zu haben. Männedorf ergänzt uns ideal. Dadurch schaffen wir ein

neues Gesamtangebot zugunsten der Patientinnen und Patienten. Für das USZ von Vorteil ist zudem, dass das Spital Männedorf uns bei der Infrastruktur entlasten kann, namentlich während der Bauzeit.

#### Das USZ strebt eine Beteiligung am SMA von 20% an. Weshalb?

Einerseits ist es ein klares Bekenntnis des USZ zum Spital Männedorf. Wir schaffen damit Verbindlichkeit und auch die Möglichkeit einer gewissen Mitbestimmung. Andererseits wollen wir auch Sicherheit – für beide Seiten. Die Kooperation soll schliesslich auf eine lange Zeit hinaus Bestand haben.

#### Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erfolgsfaktoren, damit sich die Kooperation langfristig bewährt?

Wichtig ist, dass wir den bereits eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen, die Kooperation Schritt für Schritt ausbauen. Die Basis ist gelegt, wir wissen, was funktioniert. Wir dürfen das Schiff aber nicht überladen. Wollen wir zu viel auf einmal umsetzen, riskieren wir, das System zu überlasten. Zugleich wollen wir Verbindlichkeit schaffen. Deshalb gilt es, die Gespräche zu den verschiedenen Kooperationsfeldern nun zügig voranzutreiben.

#### Angenommen, Sie müssten sich einer Spitalbehandlung unterziehen. Worauf achten Sie bei der Spitalwahl?

Die Qualität ist zentral. Und zwar nicht jene des Essens, der Zimmerausstattung oder die Verfügbarkeit von Parkplätzen. Es geht um die Qualität des Spitals insgesamt, sprich der bereits genannten Systemleistung. Ein zentraler Anhaltspunkt ist für mich die «in hospital infection rate»: Ist diese zu hoch, nehme ich lieber eine weitere Anreise in Kauf.

## Neuer Chefarzt Viszeralchirurgie gewählt

Im Juni hat der Verwaltungsrat des Spitals Männedorf Prof. Dr. med. Marco Bueter einstimmig zum neuen Klinikleiter Chirurgie und Chefarzt Viszeralchirurgie gewählt. Er wird seine Funktion im Januar 2020 antreten.



Mit Marco Bueter konnte das Spital Männedorf einen ausgewiesenen und sehr erfahrenen Spezialisten im Fachbereich Viszeralchirurgie mit den Schwerpunkten minimal-invasive Chirurgie und vor allem bariatrisch-metabolische Chirurgie gewinnen. Marco Bueter kennt das Spital Männedorf aufgrund seiner Tätigkeit als Belegarzt seit 2014 bereits sehr gut. Bis zu seinem Stellenantritt im Januar 2020 dürfen wir weiterhin auf die Unterstützung

von Dr. med. Jens Forberger als Interimsleiter der Klinik für Chirurgie und von Prof. Dr. med. Rolf Schlumpf als Chefarzt Viszeralchirurgie zählen.

Marco Bueter absolvierte das Studium der Humanmedizin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg in Deutschland, wo er im Jahre 2008 seinen Facharzttitel für Chirurgie erlangte. Nach einem zweijährigen Forschungsaufenthalt am Department of Investigative Medicine am Hammer-smith Hospital des Imperial College in London, ist er seit 2010 am Universitätsspital Zürich in der Viszeral- und Transplantationschirurgie tätig. Hier übernahm er im Mai 2013 die Leitung für das bariatrische Programm. Im Jahr 2011 erhielt er am Imperial College London den PhD-Titel (Doctor of Philosophy) und konnte im Jahr

2014 an der Universität Würzburg habilitieren («Venia legendi»).

Im Oktober 2015 wurde Prof. Bueter in den Vorstand der «Swiss Society for the Study of Morbid Obesity and Metabolic Disorders» (SMOB) berufen und wurde zwei Jahre später zum Vizepräsidenten der Fachgesellschaft gewählt. Im Oktober 2016 erhielt er die schweizweite erste Assistenzprofessur für bariatrisch-metabolische Chirurgie an der Universität Zürich. Im Mai 2018 wurde Prof. Bueter zum Leitenden Arzt am Universitätsspital Zürich ernannt. Er hat zudem zahlreiche wissenschaftliche Artikel in chirurgischen Fachzeitschriften veröffentlicht und präsentiert seine wissenschaftlichen Ergebnisse regelmässig auf nationalen und internationalen Fachkongressen.

Marco Bueter ist verheiratet und lebt mit seiner Frau Mira und den beiden Kindern Moritz und Madita in Uster. Als begeisterter Velofahrer legt Prof. Bueter mehrere tausend Kilometer im Jahr zurück und bringt auch sonst gerne viel Zeit mit seiner Familie in der Natur.

## Uroviva Spital Männedorf mit neuer Leitung

PD Dr. med. Moritz Braun ist neuer Leiter der Urologie-Praxis Uroviva Spital Männedorf.



Seit Anfang Juni leitet PD Dr. med. Moritz Braun mit Unterstützung von Dr. med.

Lilian Dornonville de la Cour die Urologie-Praxis Uroviva Spital Männedorf. Zuletzt war Moritz Braun geschäftsführender Oberarzt im Klinikum Leverkusen und Inhaber eines hälftigen Kassenarztsitzes in Leichlingen. Seine Ausbildung absolvierte er mehrheitlich an der Universität Köln und arbeitete als Oberarzt unter anderem am Kantonsspital Münsterlingen und im Klinikum Fulda.

### KONTAKT UND SPRECHSTUNDEN

Uroviva Spital Männedorf  
Asylstrasse 10  
Tel. 044 922 30 40  
maennedorf@uroviva.ch

## Ein grosses Dankeschön an Annemarie Ritz

Nach 21 Jahren am Spital Männedorf wurde Annemarie Ritz (Co-Leiterin Station 4.0) Ende Juni pensioniert. In den letzten Jahren hat sie gemeinsam mit einem interdisziplinären Team die Station 4.0 zu einer zertifizierten Palliativstation ausgebaut.

Annemarie Ritz bezeichnet sich selbst als Pflegefachfrau mit Leib und Seele. Wer sie kennt, kann dies nur bestätigen. Nun tritt sie nach 21 Jahren Führungstätigkeit in der Pflege des Spitals Männedorf in den Ruhestand. Rückblickend sagt sie, dass das Spital Männedorf bereits bei ihrem Eintritt 1998 ein Haus mit Visionen war und erwähnt dabei das Bezugspflegekonzept, dessen Einführung damals vorbereitet wurde.



Der grösste Meilenstein während ihrer langjährigen Tätigkeit dürfte jedoch der Aufbau der zertifizierten Palliativstation am Spital Männedorf gewesen sein: Annemarie Ritz dazu: «Es war ein anspruchsvolles Projekt und eine intensive und wichtige Zeit für uns alle. Mittlerweile kommt auch viel zurück von den Patienten und wir haben einiges erreicht. Allerdings mussten wir uns unseren Platz zuerst erkämpfen und das Vorurteil ‚Sterbestation‘ widerlegen. Aber heute ist unsere Palliativstation für mich ein tolles Beispiel für eine wirklich interdisziplinäre und produktive Zusammenarbeit.» Für die Zukunft, sagt sie, habe sie im Moment keine grossen Pläne, sie lasse aber den neuen Lebensabschnitt mit Zuversicht auf sich zukommen. Ein grosses Dankeschön und die besten Wünsche des Spital Männedorf begleiten sie dabei.

## Strom tanken im Spital Männedorf

Wer sein Elektroauto laden möchte, ist beim Spital Männedorf seit diesem Frühling an der richtigen Adresse.

Seit Anfang März stehen im Parkhaus des Spitals zwei reservierte Ladeplätze für Elektroautos zur Verfügung. Die auffällig grün gestrichenen Ladeplätze befinden sich im ebenerdigen Parkgeschoss und sind gesamthaft mit einer AC-Doppelladestation mit einer Leistung von 2 x 11kW beziehungsweise 1 x 22kW ausgerüstet. An dieser AC-Doppelladestation können alle Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge mit einem Typ2-Stecker aufgeladen werden.

Die beiden Plätze sind rund um die Uhr zugänglich, wobei die üblichen Parkgebühren anfallen. Das Laden kostet derzeit CHF 0.25 pro Kilowattstunde plus CHF 2.- pro Stunde Ladezeit. Die neuen Ladeplätze des Spitals sind in der swisscharge.ch-App aufgeführt. Die App zeigt dank Echtzeitinformationen auch, ob die Plätze frei sind. Zudem kann mit dieser App bezahlt werden.

Das neue Angebot für Elektrofahrerinnen und -fahrer ist das Resultat einer Zusammenarbeit zwischen dem Spital und Energie 360°. Das Spital stellt die Ladeplätze zur Verfügung, Energie 360° installierte die Ladestationen und ist für den Betrieb und den Unterhalt sowie die 24h-Hotline zuständig. Energie 360° ist ein schweizerischer Energieversorger im Besitz der öffentlichen Hand (Hauptaktionär ist die Stadt Zürich).

Andreas Mika, Leiter Finanzen & Dienste des Spitals Männedorf, zeigt sich erfreut über die Kooperation mit Energie 360°: «Die neuen Ladeplätze in unserem Parkhaus sind nicht nur praktisch für Elektrofahrer. Sie zeigen auch, dass wir unterwegs sind zum nachhaltigen Spital».

WEITERE INFORMATIONEN  
[www.energie360.ch](http://www.energie360.ch)  
[www.swisscharge.ch](http://www.swisscharge.ch)

## Mit dem Taxi ins Spital

Nicht wenige Menschen sind im Vorfeld eines Spitalaufenthalts unsicher oder ängstlich. Eine entspannte und unkomplizierte Anreise kann dazu beitragen, diese Unsicherheit zu mindern. Wir offerieren deshalb allen Patientinnen und Patienten mit einer Halbprivat- oder Privat-Zusatzversicherung die Taxifahrt von ihrem Zuhause ins Spital Männedorf. Diese Patientinnen und Patienten erhalten einen entsprechenden Gutschein vorab per Post zugestellt. Der Taxigutschein ist Teil eines umfassenden Dienstleistungspaketes für Zusatzversicherte. Eine Übersicht über diese Leistungen findet sich auf der Website des Spitals Männedorf:

- [www.spitalmaennedorf.ch](http://www.spitalmaennedorf.ch)
- Patienten/Besucher
  - Patienten stationär
  - Dienstleistungen für Zusatzversicherte



## Hausärzte-Fortbildung am Spital Männedorf

Die Hausärzte-Fortbildungen finden jeden zweiten Mittwoch im Monat von 17.30-19.00 Uhr statt. Anschliessend laden wir Sie gerne zu einem kleinen Apéro ein.

**Ort:** Aula, Haus A, 2. Stock

**Credits:** 1,5 Credits SGAIM

**Kontakt:** Kommunikation & Marketing, Spital Männedorf, Telefon 044 922 22 99

### Die nächsten Termine

**11. September:** Zecken: Diagnose und Behandlung von Lyme-Borreliose und von durch Zecken übertragenen Krankheiten auf neurologischem Gebiet

**Oktober:** Definitiver Termin und das Thema sind noch offen

**13. November:** Thoraxschmerzen aus pulmonologischer, psychiatrischer und kardiologischer Perspektive

**4. Dezember:** Weihnachts-Fortbildung mit anschliessendem Apéro



Dr. med. Mathias Völlink in der Wirbelsäulen-Sprechstunde.

## Gewebeschonend mit moderner Technik: Wirbelsäulen- und Neurochirurgie

Die Wirbelsäulenchirurgie beschäftigt sich mit den Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule. Die beiden Fachrichtungen Orthopädische Chirurgie und Neurochirurgie überschneiden sich in diesem Gebiet.

Die Wirbelsäule als komplexes Gebilde muss unseren Körper stützen, schützen und bewegen. Erkrankungen oder Verletzungen einzelner Bausteine der Wirbelsäule führen oft zu Bewegungseinschränkungen, Steife oder Bewegungsschmerzen. Sofern medizinisch möglich, werden zunächst stets alle konservativen Therapiemöglichkeiten ausgeschöpft. Die wesentlichen Operationsgründe sind schwere motorische Ausfälle/Lähmungen, Blasen-/Mastdarmfunktionsstörungen und konservativ nicht beherrschbare Schmerzen (z.B. Wurzel- und Nervenschmerzen). Dank moderner chirurgischer Techniken lassen sich die verschiedensten Erkrankungen der Wirbelsäule gewebeschonend operieren. Wir möchten die Patientinnen und Patienten optimal unterstützen. Denn speziell im Bereich der Wirbelsäule müssen Entscheidungen für einen chirurgischen Eingriff vorsichtig und unter Berücksichtigung aller Faktoren sowie der Prognose gefällt werden.

### Unser Leistungsspektrum

- Abklärung von Rückenbeschwerden
- Konservative und operative Therapie von:
  - Bandscheibenvorfällen (endoskopische/mikrochirurgische Bandscheibenoperationen mit modernsten optischen Geräten)
  - Verletzungen der Wirbelsäule inklusive Wirbelbrüchen (Stabilisation, Kyphoplastie, Vertebroplastie)
  - Spinalkanalenge
  - Instabilitäten
  - degenerativen (Abnutzung) und rheumatischen Veränderungen (z. B. Wirbelgleiten)
  - Bewegungserhaltende Operationen (z. B. Bandscheibenersatz durch bewegliche Implantate)
  - Entzündungen oder Tumoren an der Wirbelsäule
- Infiltrationstherapien
- Revisionseingriffe

### KONTAKT

#### Dr. med. Mathias Völlink

Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH  
 Facharzt für Chirurgie FMH, speziell Allgemeinchirurgie und Traumatologie  
 Leitender Arzt Klinik für Chirurgie  
 Asylstrasse 10, 8708 Männedorf

Tel. 044 922 25 06

Fax 044 922 25 05

E-Mail [chirurgie@spitalmaennedorf.ch](mailto:chirurgie@spitalmaennedorf.ch)

### DAS SPEZIALISTEN-TEAM (BELEGÄRZTE) IM ÜBERBLICK

In Zusammenarbeit mit erfahrenen Spezialisten der Wirbelsäulenchirurgie und aus den Fachgebieten Neurochirurgie und Orthopädische Chirurgie bieten wir das gesamte konservative und ein breites operatives Behandlungsspektrum bei Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule an.

Dr. med. **Bertrand Actor**, 8044 Zürich  
 Prof. Dr. med. **Michael Payer**, 8032 Zürich  
 Prof. Dr. med. **Robert Reisch**, 8032 Zürich  
 Dr. med. **Matthias Rubeli**, 8712 Stäfa  
 Dr. med. **Markus Wiesli**, 8032 Zürich



## Der Faktor Mensch ist entscheidend

PD Dr. med. Sven Staender feierte im Juni sein 20-Jahre-Jubiläum als Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin am Spital Männedorf. Im Interview spricht er unter anderem über die wichtigsten Entwicklungen in seiner Disziplin und erklärt, warum er schon früh zum Mr. CIRS (Critical Incident Reporting System) wurde.

### **Herzliche Gratulation zum Jubiläum. Können Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag erinnern?**

Oh ja, sehr gut sogar! Auf dem Schreibtisch standen Blumen und eine Karte der Spitalleitung und daneben lag ein Zettel von meinem Vorgänger mit den Worten «Alles Gute» und mit einer Anleitung, wie man den Piepser abnimmt. Das war dann auch schon die gesamte Einführung.

### **Wie gross war Ihr Anästhesieteam damals?**

Auf ärztlicher Seite waren wir zu viert: Frau Dr. Prochaska, Frau Dr. Irminger, Herr Dr. Baasch und ich. Meine jetzige Stellvertreterin, Frau Dr. Marquardt, ist erst ein Jahr später dazu gestossen.

### **Wie sah es aus in Bezug auf die Geräte?**

Die Überwachungs- und Beatmungsgeräte im OP hatten unübersehbar das Ende ihres «Life-cycle» erreicht. Mein Vorgänger, Prof. H.J. Schär, hatte deshalb einen hohen Betrag im Budget hinterlegt, den ich für Erneuerungen zur Verfügung hatte. Das war sehr weitsichtig und ich bin Prof. Schär dafür heute noch dankbar.

### **Welches sind die wichtigsten Entwicklungen in der Anästhesie seit 1999?**

Die letzten 20 Jahre waren geprägt durch einen enormen Fortschritt in der Sicherheit: technische Modernisierung, bessere Medikamente, Standardisierung und Einführung von Checklisten bis hin zu Konzepten der Teamarbeit, die wir uns

bei der Fliegerei abgeschaut haben. Mittlerweile wird im Atemwegsmanagement mit Videolaryngoskopen intubiert und der Ultraschall hat auch in der Anästhesie Einzug gehalten: für regionale Blöcke, für die Einlage von Zentralvenenkathetern, aber auch für periphere Venenkanülen oder arterielle Katheter bei schwer übergewichtigen Patienten.

### **Ist eine Anästhesie damit heute sicherer als vor 20 Jahren?**

Die Anästhesie beschäftigt sich seit je mit Fragen der Sicherheit. Und sie konnte, lange bevor das Thema um das Jahr 2000 in der allgemeinen Medizin angesprochen wurde, kontinuierlich Fortschritte beim Thema Sicherheit erzielen.

### **Heute unterziehen sich tendenziell mehr betagte Patienten einer Operation. Was bedeutet das für die Anästhesie?**

Diese Patienten zeichnen sich oftmals durch eine ganze Reihe von Diagnosen aus, die eine Herausforderung für die Anästhesie darstellen. Mit der Modernisierung sind aber heute viele dieser Patienten, die noch vor 20 Jahren niemals operiert worden wären, durchaus operabel. Nicht mit Null-Risiko, aber oft mit einem vertretbaren Risiko. Diese Risikobeurteilung geschieht heute in der Teamarbeit zwischen den Hausärzten, den Operateuren und den Anästhesisten.

### **Im Spital Männedorf und darüber hinaus gelten Sie als Mr. CIRS (Critical Incident Reporting System).**



### **Wie kommt es, dass Sie sich auf dieses Thema spezialisiert haben?**

Am Kantonsspital Basel, wo ich dreizehn Jahre lang gearbeitet hatte, wurde ich von meinem damaligen Chef, Prof. D. Scheidegger und einem Kollegen, Dr. H. Schäfer für dieses Thema sensibilisiert. Hans Schäfer sagte schon damals, dass nicht die Technik, sondern der Faktor Mensch für die Sicherheit entscheidend ist. Er hat damals den ersten OP-Team-Simulator aufgebaut und den Kontakt zur amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA sowie zur damaligen Swissair hergestellt. In diesem Umfeld habe ich dann 1995, inspiriert von Arbeiten aus Australien, das CIRS aufgebaut.

### **Welche Themen werden in den nächsten Jahren in Ihrem Fachgebiet wichtig sein?**

Die künftigen Herausforderungen werden darin bestehen, die zunehmende Komplexität im Gesundheitswesen zu bewältigen. Man wird auf den aktuellen Standards aufbauen und sogenannte resilientes Verhalten an den Tag legen müssen, um dieser Komplexität gerecht zu werden. Das heisst, wir müssen uns vermehrt darum kümmern, unsere technische und intellektuelle Kompetenz zu erhalten und auszubauen, um mit all denjenigen Situationen umgehen zu können, für die Standards oder Guidelines nicht mehr genügen oder gar nicht existieren.

## Spital Männedorf



### Angebotsübersicht Spital Männedorf

#### Klinik für Chirurgie

- Bariatrische Chirurgie
- Gefässchirurgie
- Gynäkologische Chirurgie
- Handchirurgie
- HNO-Chirurgie
- Plastische Chirurgie
- Proktologie
- Thoraxchirurgie
- Traumatologie & Orthopädie
- Unfallchirurgie
- Urologische Chirurgie
- Viszeralchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie

#### Klinik für Medizin

- Angiologie
- Akutgeriatrie
- Gastroenterologie
- Hämatologie
- Kardiologie
- Neurologie
- Onkologie
- Palliative Care
- Pneumologie

#### Klinik für Gynäkologie & Geburtshilfe

- Gynäkologie
- Geburtshilfe
- Brustzentrum
- Urogynäkologie

#### Institut für Radiologie

- Allgemeine Röntgendiagnostik inkl. Durchleuchtung
- Gelenkdiagnostik inkl. Arthrographien
- Gefässdiagnostik und Gefässbehandlung
- Mammographie (inkl. Tomosynthese und Vakuumbiopsie)

- Ultraschalldiagnostik inkl. Doppler und Elastographie
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRI)
- Knochendichtemessung (DEXA)
- Perkutane Interventionen (Punktionen, Biopsien, Drainagen)

#### Institut für Anästhesie & Intensivmedizin

- Anästhesie
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin mit Rettungsdienst

#### Im Spital Männedorf integrierte Praxen

- Radiotherapie (betrieben von Hirslanden)
- Urologie-Praxis
- Neurologie-Praxis
- Nephrologie-Praxis (inkl. Dialyse)

#### Spezielle Beratungen & Dienste

- Adipositaszentrum
- Blutspende
- Diabetesberatung
- Ernährungsberatung
- Labor
- Physiotherapie
- Reanimationsschulung
- Seelsorge
- Sozialberatung
- Wiederaufbereitung von Medizinprodukten für externe Kunden
- Wund- & Stomaberatung

### Verstärkung für die Pneumologie



Ab Juli verstärkt **Dr. med. Anna Zortea** als Oberärztin das sich gut entwickelnde Fachgebiet Pneumologie. Sie verfügt über einen Facharzttitel in Allgemeiner Innerer Medizin und Pneumologie. Die Facharztausbildungen absolvierte sie am Universitätsspital Zürich, am Kantonsspital Münsterlingen und an der Zürcher Höhenklinik Waid. (Eine Vorstellung folgt in der nächsten Ausgabe).

Eintritte

*Welche Spezialgebiete und -interessen pflegen Sie?* Abgesehen von der Anästhesie habe ich Fortbildungen in Palliative Care besucht und bis vor ein paar Jahren war ich als Notärztin unterwegs.

*Wo finden Sie einen Ausgleich zum Beruf?* Bei meiner Familie und Freunden. Wir gehen gerne wandern und bei schlechtem Wetter lese ich gern.

*Was wären Sie geworden, wenn nicht Ärztin?* Ich wäre Spanisch- und Sportlehrerin geworden.



DIPL. ÄRZTIN  
**SONIA  
BARREIRO  
COTON**  
Fachärztin Anästhesie  
Institut für Anästhesie  
und Intensivmedizin

Austritte

**Dr. med. Simone Fischer**  
Oberärztin Klinik für Innere Medizin

### Überweisungen

Für Überweisungen ambulant oder stationär füllen zuweisende Ärztinnen und Ärzte einfach das entsprechende Formular auf unserer Webseite aus:

- ▶ [www.spitalmaennedorf.ch](http://www.spitalmaennedorf.ch)
- ▶ Zuweiser
- ▶ Anmeldungen & Dokumente

#### IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: Spital Männedorf AG, Marketing und Kommunikation, 8708 Männedorf, [medien@spitalmaennedorf.ch](mailto:medien@spitalmaennedorf.ch)  
Gestaltungskonzept und Layout: designport.ch